



Messung des Wirkungsquerschnitts der Top-Quark Paarproduktion mit dem ATLAS Experiment

Patrick Rieck

Max-Planck-Institut für Physik (Werner-Heisenberg-Institut)

> TUM Seminar -Physik am LHC 30. Januar 2016





Physik am LHC - Ziele



- Motivation des LHC durch zwei Ziele
 - 1. Suche nach dem Higgs-Boson \checkmark
 - 2. Suche nach Phänomenen jenseits des Standardmodells der Elementarteilchenphysik ?
- Mögliche Gründe für das Ausbleiben weiterer Entdeckungen
 - Begrenzte Reicheweite des LHC $\Lambda_{BSM} \gg 1 \, \text{TeV}$
 - Signatur übersehen
 - Kleine Rate neuer Phänomene

Bedeutung des Top-Quarks



 Schwerstes bekanntes Elementarteilchen, m_t = 173 GeV

 Zerfall t → Wb (BR ≈ 100%), weiterhin W → qq' oder W → ℓv ⇒ reichhaltige Phänomenologie, Untergrund für Prozesse jenseits des SM



- Grosser Phasenraum f
 ür den Zerfall, Γ_t ~ G_Fm³_t ⇒ Zerfall vor Hadronisierung
- ► Higgs-Fermion Kopplung: $\mathcal{L}_{Yukawa} = \frac{m_t}{v/\sqrt{2}} \bar{\psi}_t \psi_t h \Rightarrow \frac{m_t}{v/\sqrt{2}} \approx 1 !$

Bedeutung des Top-Quarks



 Schwerstes bekanntes Elementarteilchen, m_t = 173 GeV

 Zerfall t → Wb (BR ≈ 100%), weiterhin W → qq' oder W → ℓv ⇒ reichhaltige Phänomenologie, Untergrund für Prozesse jenseits des SM



- Grosser Phasenraum f
 ür den Zerfall, Γ_t ~ G_Fm³_t ⇒ Zerfall vor Hadronisierung
- ► Higgs-Fermion Kopplung: $\mathcal{L}_{Yukawa} = \frac{m_t}{v/\sqrt{2}} \bar{\psi}_f \psi_f h \Rightarrow \frac{m_t}{v/\sqrt{2}} \approx 1 !$





- Top-Quark Paarproduktion
- Simulation von hadronischen Kollisionen
- Experimentelle Techniken
- Wirkungsquerschnittsmessung



Top-Quark Paarproduktion

Top-Quark Zerfall



- Schwacher lospin-partner des b-Quarks
- SM: t → Wtq
 ⇒ hadronische and leptonische
 Endzustände, abhängig vom W boson
 Zerfall
- Flavour Physik und Unitarität der CKM-Matrix ⇒ |V_{tb}| ≈ 1



Top-Quark Zerfall

Hadronische Kollisionen





- Faktorisierung hadronischer (soft) und partonischer Wechselwirkungen (hart)
 - Soft: PDFs f_i aus eigenständigen Messungen

Top-Quark Paarproduktion





- Starke Wechselwirkung dominanter Produktionsmodus
- ► LHC (pp-Kollisionen): hohe Gluon-Beiträge ⇒ hoher Wirkungsquerschnitt auch ohne Antiproton-Strahl



► Verschiedene Zerfallskanäle – $N_{\ell^{\pm}} \in \{0, 1, 2\}$



Simulation von hadronischen Kollisionen

Simulation von hadronischen Kollisionen Faktorisierungsansatz

- Ap. Ag > it
- Harter Streuprozess: Monte Carlo Integration des voll differentiellen, partonischen WQs

$$\sigma = \int \mathrm{d}x_1 \mathrm{d}x_2 \sum_{i,j} \mathrm{d}\Phi f_i(x_1) f_j(x_2) \frac{1}{2x_1 x_2 s} |\mathcal{M}|^2$$

 Parton Shower: Splitting von Partonen zwischen Energieskalen Q und Q₀

$$\mathrm{d}\sigma_{0+k} \approx \sigma_0 \cdot \sum_{\{\mathrm{partons}\,i\}} \frac{\alpha_S}{2\pi} \frac{\mathrm{d}\vartheta^2}{\vartheta^2} \mathrm{d}z \mathrm{d}\varphi P_{ki}(z,\varphi)$$

- Underlying event: Multiple Parton Interactions
- Teilchenzerfälle
- QED Bremsstrahlung
- Zusätzliche pp-Kollisionen (soft)
- Detektorsimulation



Simulation von hadronischen Kollisionen

Vergleiche mit Messdaten



- Hohe Komplexität der Ereignissimulation - notwendig zur Beschreibung der Messdatan
- State of the art: NLO Generatoren, harter Streuprozess mit virtuellen und reellen QCD-Korrekturen
 - Notwendig um mit experimenteller Präzision mitzuhalten



Multiplizität geladener Teilchen

Simulation von hadronischen Kollisionen

∧ 90 / 10⁻² + 10⁻² + 10⁻¹

Pred. / Data

Pred. / Data

10-4

0

200

ATLAS

Vergleiche mit Messdaten

Fiducial phase-space = 13 TeV 3.2 fb Data HEG Box + HERWIG++ HEG Box + PYTHA 8 MC@NLO + HERMORE RNI O + Pytus 8

- Hohe Komplexität der Ereignissimulation - notwendig zur Beschreibung der Messdatan
- State of the art: NLO Generatoren, harter Streuprozess mit virtuellen und reellen QCD-Korrekturen
 - Notwendig um mit experimenteller Präzision mitzuhalten

Normalised fiducial differential tt cross-section

400

600



1000

p_(t) [GeV]



Experimentelle Techniken

Experimentelle Techniken tī Signaturen

- Drei Kanäle der tt Produktion
 - Voll-hadronisch
 - Semi-leptonisch
 - Di-leptonisch
- Verschiedene Untergründe
 - Multijet Produktion
 - W+jets, Z+jets
 - Single Top-Quark Produktion
 - Bevorzugung des Di-lepton Kanals
 - Geringer Untergrund (insbesondere im eμ-Kanal)
 - Hohe Präzision
 - ► Hohe Ereignisraten trotz geringen BR dank hoher Luminosität
 - Signatur: $e, \mu, (E_T^{miss})$, zwei *b*-jets





13

Experimentelle Techniken Single Lepton Trigger

Trigger gemäss einem der gesuchten Objekte

- b-jets: Untergrund hoch
 - $\Rightarrow p_{\rm T}$ -Schwelle hoch
 - \Rightarrow Rate geringe
- E^{miss}: gleiches Problem
- *e* OR *mu*: Untergrund *W*+jets moderat \Rightarrow Relativ niedrige Triggerschwellen von ca. $p_T = 25 \text{ GeV}$

 \Rightarrow Relativ hohe Triggerrate für $e\mu t\bar{t}$ Ereignisse





Experimentelle Techniken

Elektron und Myonrekonstruktion



- Eingeschraenkter Akzeptanz-Bereich
 - Hoher Transversalimpuls
 - Richtung innerhalb des inneren Spurdetektors
- Primärvertex als Ursprung
- Isolation, kein Überlapp mit Jets
- Korrektur der Rekonstruktionseffizienzen in Simulationen
- ▶ Kalibrationen basierend auf $Z \rightarrow \ell \ell$ Ereignissen

Elektron-spezifisch

 Kalorimeterenergie, *E*_T > 25 GeV, Kalorimeter-Isolation Myon-spezifisch

 Transversalimpulses p_T > 25 GeV, zwei unabhängige Messungen (innerer Detektor vs. Myonspektrometer)

Experimentelle Techniken

Jetrekonstruktion und b-tagging

- Cluster aus Kalorimeterzellen, Anti- $k_{\rm T}$ -Algorithmus (D = 0.4), $p_T > 25 \,\text{GeV}$
- Absolute Energiekalibration basierend of $Z \rightarrow \ell \ell + jet$ und γ +jet Ereignissen
- Bezug der Energiekalibration auf Hadron-Level jets mit Hilfe von Simulationen
- Besonderheit von jets mit B-Hadronen: b-tagging
- Hohe Lebensdauer von **B**-Hadronen ⇒ Sekundärvertices bzw. hohe Impact Parameter von Spuren
- Limitierung auf Akzeptanz des inneren Spurdetektors







Wirkungsquerschnittsmessung

Wirkungsquerschnittsmessung



- ▶ *pp*-Kollisionsdaten 2015, L = 3.2fb⁻¹, $\sqrt{s} = 13$ TeV
- Ereignisselektion: genau ein Elektron und ein Myon, entgegengesetzte Ladung, geometrischer Abstand
- Zählen der Anzahl der b-jets

$$\begin{aligned} N_1 &= L\sigma_{t\bar{t}} 2\varepsilon_{e\mu}\varepsilon_b(1-C_b\varepsilon_b) + N_1^{bkg} \\ N_2 &= L\sigma_{t\bar{t}}C_b\varepsilon_b^2 + N_2^{bkg} \end{aligned}$$

 N^{bkg}_{1,2} aus Simulationen bzw. Daten-basiert (Lepton Fakes anhand von Same-Sign Ereignissen abgeschätzt)

•
$$C_b = \varepsilon_{bb} / \varepsilon_b^2 = 1.002$$
 (Simulation)

- $\varepsilon_{e\mu} = 0.83\%$ (Simulation)
- Messung von N_1 und $N_2 \Rightarrow \varepsilon_b$ und $\sigma_{t\bar{t}}$

Wirkungsquerschnittsmessung b-Jet Multiplizitäten





- Hier: Normierung verschiedener tt Simulationen auf den theoretischen Wirkungsquerschnitt (NNLO+NNLL)
- Gute Beschreibung von N₁ und N₂
- Schwierigkeit der Modellierung von N₀ (WW, Z+jets) und N₃₊ (tt + Heavy Flavour) - keine Relevanz für die Messung



Für jede systematische Unsicherheit:
 Wiederholung der Bestimmung von σ_{tī} mit entsprechender

Veränderung aller eingehenden Parameter

- Quadratische Summation aller resultierenden Variationen von $\sigma_{t\bar{t}}$
- Wichtigste Beiträge:
 - Integrierte Luminosität
 - ► tt Modellierung, insbesondere Parton Shower und Hadronisierung

Wirkungsquerschnittsmessung Ergebnisse



Totaler Wirkungsquerschnitt:

$$\sigma_{t\bar{t}} = 818 \pm 8(\text{stat}) \pm 27(\text{syst}) \pm 19(\text{lumi}) \pm 12(\text{beam}) \text{ pb}$$

Vergleich mit der Theorie (NNLO+NNLL):

$$\sigma_{tar{t}}~=~$$
832 $^{+40}_{-46}\,$ pb

► Fiducial cross-section: Bezug auf Akzeptanz $\varepsilon_{e\mu} = A_{e\mu}G_{e\mu}$ ($e\mu$, $p_T^{\ell} = 25 \text{ GeV}$, $|\eta^{\ell}| < 2.5$), keine Extrapolation auf den vollen Phasenraum \Rightarrow geringere Modellierungsunsicherheiten

$$\begin{aligned} \sigma_{t\bar{t}}^{\text{fid}} &= A_{e\mu}\sigma_{t\bar{t}} = (\varepsilon_{e\mu}\sigma_{t\bar{t}})/G_{e\mu} \\ &= 11.32 \pm 0.10(\text{stat}) \pm 0.29(\text{syst}) \pm 0.26(\text{lumi}) \pm 0.17(\text{beam})\,\text{pb} \end{aligned}$$

Wirkungsquerschnittsmessung







- Top-Quark Paarproduktion als Test des SM / bedeutender Untergrund f
 ür zahlreiche Suchen nach neuen Ph
 änomenen
- Wirkungsquerschnittsmessung = Zusammenspiel von Theorie und Experiment
- Hohe Przision der Messung von $\sigma_{t\bar{t}}$, begrenzt durch Modellierung (Theorie), Luminosität und Strahlenergiegenauigkeit (LHC)